SHARE HOLDER VALUE

it's all about value...

„Forza! Ist es anmaßend, den Superlativ im Namen eines Fonds einzubauen? Wer Performance liefert, darf sich das herausnehmen… Fischer hat geliefert.“

Ansgar Neisius, Das Investment 10/13

Shareholder Value Management AG

Frank Fischer

Ulf Becker

Philipp Prömm

Sehr geehrte Investoren,

wer heute Rendite möchte oder auf regelmäßige angemessene Erträge angewiesen ist, kommt an Aktien nicht mehr vorbei. Das Niedrigzinsumfeld verfestigt sich, daran hat die Europäische Zentralbank wenig Zweifel gelassen. Investoren finden bei festverzinslichen Wertpapieren ohne Risiken nur noch wenig akzeptable Alternativen.

An den Börsen befinden wir uns in der Endphase einer langjährigen Hausse. Gleichzeitig sind politische Unsicherheiten zum „New Normal“ geworden. Damit wächst die Gefahr von Rückschlägen. Wie sollten Anleger damit umgehen? Wie lassen sich die Chancen und die Risiken in Einklang bringen? Gibt es Unternehmen, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich sein werden? Diese Fragen spielen für Anleger eine zunehmende Rolle. Hinzu kommt das wachsende Bewusstsein, mit der Vermögensanlage eine gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Die Shareholder Value Management AG verfolgt seit ihrer Gründung ein konsequentes Value-Investing im Sinne der Investmentlegende Warren Buffett. Aktien sind für uns keine kurzfristigen Spekulationspapiere. Vielmehr verstehen wir uns als langfristiger Partner der Unternehmen, in die wir investieren. Unsere Prämissen sind dabei die Vermeidung eines dauerhaften Kapitalverlustes sowie die Erzielung einer mittel- bis langfristig überdurchschnittlichen Rendite.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Anlagephilosophie, unser Denken und unsere Überzeugung. Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Geld unserer Anleger und die nachhaltige Entwicklung der Unternehmen, in die wir investiert sind, stehen dabei im Mittelpunkt. Dem fühlen wir uns verpflichtet.

Mit den besten Grüßen,

Frank Fischer | Ulf Becker | Philipp Prömm

Interview

„Stiftungen müssen in Aktien investieren!“

Herr Fischer, Sie raten Stiftungen zu mehr Aktien. Warum?

Frank Fischer: Das klassische Anlageinstrument für Stiftungen sind eigentlich Anleihen. Nur werfen die mittlerweile kaum noch Rendite ab. Will eine Stiftung ihren Stiftungszweck nicht gefährden, führt an einer Erhöhung der Aktienquote kein Weg mehr vorbei. Stiftungen müssen deshalb mehr in Aktien investieren.

Nun schwanken die Aktienmärkte immer wieder. Passt das zu Stiftungen?

Frank Fischer: Unser Erfahrung nach schon. Aktien und Stiftungen haben eines gemeinsam. Sie haben einen langfristigen Zeithorizont, da sie in der Laufzeit nicht beschränkt sind. Deshalb können Stiftungen Kursschwankungen recht gut überstehen. Wir versuchen allerdings auch, in unseren Fonds die kurzfristigen Schwankungen auszubalancieren. Unser Investmentansatz ist in erster Linien auf den Erhalt des Vermögens ausgerichtet, erst dann kommt die Wertsteigerung.

Welche Art von Aktien nehmen Sie für Ihre Fonds ins Portfolio?

Frank Fischer: Als Value-Investoren suchen wir nach unterbewerteten Aktien. Zu den Kriterien, auf die wir dabei achten, zählt eine ausreichende Sicherheitsmarge, dass das Unternehmen eigentümergeführt ist und über einen dauerhaften strukturellen Wettbewerbsvorteil verfügt. Hinzu kommt der Marktfaktor. Die Kapitalmärkte werden immer wieder durch irrationales Verhalten bestimmt. Das führt zu Kursschwankungen und diese lassen sich nutzen, um qualitativ gute Unternehmen zu günstigen Preisen zu erwerben. Bei den Unternehmen, in die wir investieren, haben wir einen langfristigen Anlagehorizont und geben ihnen Zeit, ihren Wert zu entwickeln.

Warum dieser konsequente Fokus auf Value?

Frank Fischer: Value-Aktien, und hier vor allem die Nebenwerte, haben sich langfristig als die beste Anlageklasse erwiesen. Gleichzeitig helfen uns Aspekte wie der strukturelle Wettbewerbsvorteil – wir sprechen auch vom wirtschaftlichen Burggraben eines Unternehmens – oder die Sicherheitsmarge dabei, einen langfristigen Kapitalverlust zu vermeiden.

Welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit?

Frank Fischer: Wir setzen aus Überzeugung auf Nachhaltigkeit und das unter verschiedenen Aspekten. Zunächst nutzen wir bei der Aktienauswahl einen ESG-Filter. Gemeinsam mit Sustainalytics, einem unabhängigen Beratungshaus für ESG-Fragen, haben wir einen ethischen Leitfaden entwickelt, der sich am Wertekatalog der Evangelischen Kirche in Deutschland orientiert, diesen aber noch um eigene Kriterien erweitert. Damit schließen wir kontroverse Geschäftsfelder und Unternehmen mit zweifelhaften Praktiken von vornherein aus. Ein großes Thema ist für uns die Corporate Governance. Wir verstehen uns als langfristige Aktionäre und Partner der Unternehmen und achten darauf, dass Management und Aufsichtsrat die langfristigen Perspektiven im Blick haben. Neben diesen Aspekten des Fondsmanagements setzen wir unser soziales Engagement als Unternehmen über Spenden und über die Share Value-Stiftung um.

Warum Value-Aktien?

„Oberstes Ziel ist und bleibt die Vermeidung des permanenten Kapitalverlustes.“

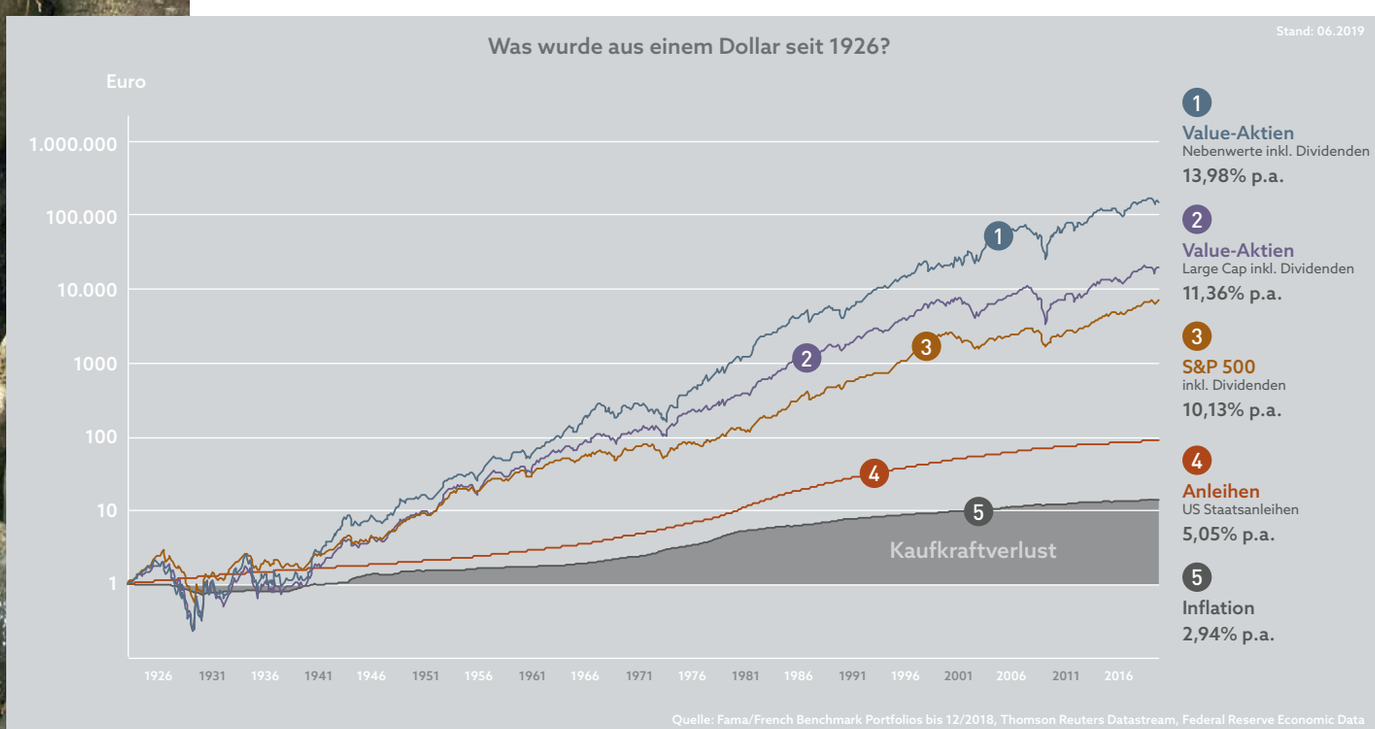
Frank Fischer, CIO Shareholder Value Management AG

Warum in Value-Aktien investieren?

Wir sind überzeugte Value-Investoren. Für uns stehen der Wert eines Unternehmens und der zukünftige Cash-Flow im Vordergrund, nicht der Preis, zu dem es an der Börse gehandelt wird. Die Historie gibt uns Recht. Value-Aktien zählen langfristig zu den attraktivsten Anlageklassen. Seit 1926 konnten Value-Titel aus den USA eine durchschnittliche jährliche Rendite von rund 11,36 Prozent pro Jahr verzeichnen, rund die Hälfte davon stammt aus Dividenden. Value-Nebenwerte kommen sogar auf durchschnittlich 13,98 Prozent (inkl. der Dividenden, s. Graphik).

Zur Bekämpfung der Auswirkungen der globalen Finanzkrise 2008 haben die Notenbanken mit ihrer Niedrigzinspolitik eine massive Liquiditätsschwemme ausgelöst. Das hatte zur Folge, dass an den Börsen vor allem das Unternehmenswachstum im Mittelpunkt des Interesses stand. Wachstums- oder Growth-Aktien haben sich entsprechend in den vergangenen zehn Jahren besser entwickelt als die bewertungsorientierten Value-Aktien, eine Entwicklung, die es auch während der Technologieblase zu Beginn des Jahrtausends gegeben hat.

Mittlerweile zeigt der Spread beim Kurs-Buchwert-Verhältnis zwischen europäischen Value- und Growth-Aktien, dass Value-Aktien deutlich unterbewertet sind. Gleichzeitig bieten sie eine attraktivere Dividendenrendite. Für uns ein Grund mehr, unsere bewährte Anlagephilosophie konsequent weiterzuverfolgen.



Unsere Philosophie

Um unsere Ziele, die Vermeidung des permanenten Kapitalverlusts und gleichzeitig die Gewährleistung einer dauerhaften überdurchschnittliche Rendite, zu erreichen, folgt unsere Investmentphilosophie konsequent den vier Prinzipien des Value-Investing.

Dazu gehört die antizyklische Kapitalanlage in unterbewertete Titel mit Sicherheitsmarge zum Zeitpunkt des Kaufs einer Aktie. Wir bevorzugen eigentümergeführte Unternehmen. Deren Management legt den Fokus auf das Interesse des Unternehmens und der Anteilseigner, und hat weniger Boni oder Karrierepläne im Sinn. Ein wirtschaftlicher Burggraben („Economic Moat“) um das Geschäftsmodell der Unternehmen in die wir investieren ist uns wichtig. Dieser besteht aus einem strukturellen Wettbewerbsvorteil, der sie vor möglicher Konkurrenz schützt.

Das „Value-Investing“ geht davon aus, dass am Kapitalmarkt temporäre Ineffizienzen bestehen. Es muss also Unternehmen geben, die an der Börse „unter Wert“ gehandelt werden. Im Zuge unserer Strategie identifizieren wir solche Unternehmen, die zudem über einen Eigentümer und einen starken Wettbewerbsvorteil verfügen, um diese dann mit einer Sicherheitsmarge zu kaufen. Das vierte Prinzip des „Mr. Market“, die Psychologie der Börse, ist die einzigartige Weiterentwicklung der akademischen Lehre in Richtung Verhaltensökonomie. Denn Börsen neigen immer wieder zu Übertreibungen, nach oben wie nach unten.

„Lieber den Fuß zu früh auf der Bremse und die Party vor dem letzten Drink verlassen.“

Frank Fischer, CIO Shareholder Value Management AG

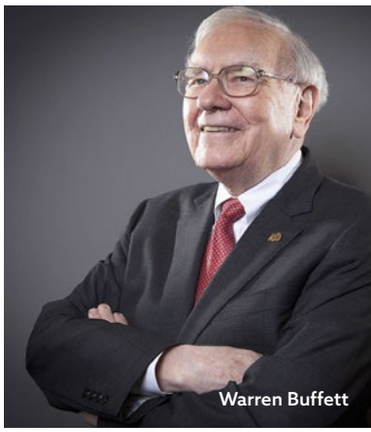
Angst und Gier herrschen an den Kapitalmärkten und nicht die Ratio. Wenn die Börsen abwärts gehen, wollen wir nicht dabei sein, gleichzeitig aber unterbewertete Titel einsammeln, wenn andere Anleger die Angst überkommt. Übertreiben die Märkte auf der anderen Seite nach oben, steigen wir lieber etwas früher aus, frei nach dem Motto: „Lieber den Fuß zu früh auf der Bremse und die Party vor dem letzten Drink verlassen. Denn der bereitet am nächsten Tag bekanntlich die größten Kopfschmerzen.“

Dies ermöglicht es, ein diszipliniertes Risikomanagement sowohl für Einzeltitel als auch für das Gesamtportfolio anzuwenden. Daraus ergibt sich ein Aktienfonds mit einem vermögensverwaltenden Ansatz, der, aufbauend auf der Verhaltensökonomie, aktives Management der Cashquote und Absicherungsstrategien zur Steuerung des Aktienrisikos nutzt. Denn über allem steht die goldene Regel: Verliere auf Dauer kein Geld!

Value-Investing

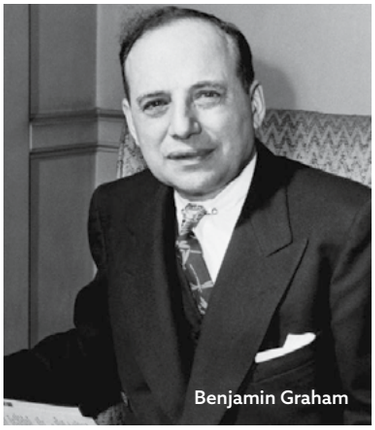
„Es ist einfach, aber nicht leicht!“

Warren Buffett


Warren Buffett

Value-Investing bezeichnet die antizyklische Kapitalanlage in Unternehmen mit einer Sicherheitsmarge.

Der Wert der Assets und der zukünftigen Cashflows steht damit im Vordergrund, nicht der Preis, der an der Börse bezahlt werden muss. Urvater des Value-Investing ist der Amerikaner Benjamin Graham mit seinem 1934 erschienenen Buch „Security Analysis“, das noch heute als das „Alte Testament“ des Value-Investing gilt. Einer von Grahams Schülern an der Columbia University war übrigens der amerikanische Multimilliardär Warren Buffett, der es mit dieser Strategie zu einem der reichsten Menschen der Welt gebracht hat. Grahams 1949 verfasstes Werk „The Intelligent Investor“ beschrieb Buffett einmal als das „mit Abstand beste Buch, das jemals für Anleger geschrieben wurde“.


Benjamin Graham

Der Kerngedanke von Graham und Buffett lautet, dass der Preis, den man der Börse zahlt, nichts mit dem Inneren Wert eines Unternehmens gemein haben muss. Ziel jedes Value Investors ist es, Aktien zu finden, die vom Markt zu niedrig gepreist werden und unterbewertet sind. So glauben auch wir bei der Shareholder Value Management AG, dass Märkte nicht immer effizient sind. Mal übertreibt der Markt, dann sind Aktien zu teuer und die Gier bekommt die Überhand. Mal haben Anleger Angst und verkaufen ihre Papiere in Panik. Dann oft zu Preisen, die nichts mit dem fairen Wert eines Unternehmens zu tun haben. Hier schlägt die Stunde der Value Investoren.

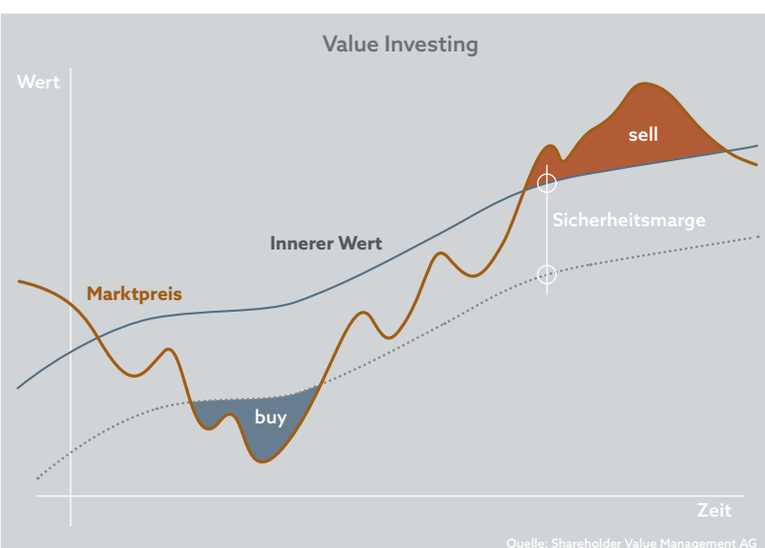
„Price is what you pay. Value is what you get.” beschreibt Buffett diese Diskrepanz. Anders ausgedrückt: Günstig kaufen, teuer verkaufen. Das Geheimnis erfolgreichen Investierens bedeutet nichts anderes, als Aktien mit einem Abschlag auf den Inneren Wert zu kaufen – das ist die gewünschte Sicherheitsmarge, nach der auch wir unsere Investments aussuchen. Kühlen Kopf bewahren, wenn andere es mit der Angst zu tun bekommen. Das ideale Szenario für Value-Investoren.

Neben der Sicherheitsmarge „Margin of Safety“ gehören aber auch noch das „Business Owner“-Prinzip, der „Economic Moat“ eines Geschäftsmodells und die Launen von „Mr. Market“ zu den Prinzipien des Value-Investing, auf die wir noch gesondert eingehen werden.

Die vier Prinzipien des Value-Investing

1 Margin of Safety: Die Sicherheitsmarge

Die sogenannte „Margin of Safety“, ist das zentrale Element des Value-Investing. Sie beschreibt den Unterschied zwischen dem Preis und dem Wert eines Unternehmens. Wir streben dabei typischerweise einen Abschlag von 40 Prozent an, um einen ausreichenden Risikopuffer bei unseren Investments zu haben. Je höher die Sicherheitsmarge, umso geringer die Gefahr des dauerhaften Kapitalverlustes. Deshalb sollte der Einstandspreis deutlich unter dem von uns berechneten Inneren Wert liegen. Und es wird konsequent verkauft, wenn der von uns berechnete Innere Wert erreicht ist.



2 Business Owner: Investiere in Unternehmer

Vorstände neigen oft dazu, nachhaltiges Wachstum mit kurzfristiger Gewinnmaximierung zu verwechseln. Dagegen bedeutet der Begriff des „Shareholder Value“ die langfristige Maximierung des Unternehmenswertes. Bevorzugt engagieren wir uns daher bei Firmen, in denen die Eigentümer selbst wesentlich in der Gesellschaft engagiert sind und einen entscheidenden Einfluss im Aufsichtsrat bzw. auf den Vorstand haben.

Dies reduziert den sogenannten „Principal/Agent“ Konflikt entscheidend. Nur bei inhaberkontrollierten Aktiengesellschaften sind die Manager auch gleichzeitig die Nutznießer bzw. Leidtragenden von Entscheidungen, die weitreichende Folgen für das Unternehmen haben – im positiven wie negativen Sinne. Dann haben Management und Anteilseigner nicht nur dieselbe monetäre Motivation, sondern tragen auch dasselbe Risiko. Sie besitzen Anteile und haben, wie man auf Englisch sagt, „Skin in the Game“.

Die vier Prinzipien des Value-Investing

„Und wir möchten einen wirtschaftlichen Burggraben voller Haie und Krokodile haben, der Wettbewerber fernhält.“

Frei nach Warren Buffett

3 Economic Moat: Der wirtschaftliche Burggraben

Das optimale Unternehmen für unser Investment verfügt über eine Marktposition mit einem dauerhaften Wettbewerbsvorteil. Je ausgeprägter strukturelle Wettbewerbsvorteile zwischen dem eigenen Geschäft und dem der Wettbewerber sind, umso nachhaltiger und damit dauerhaft ertragreicher ist die Marktstellung eines Unternehmens.

Dieser wirtschaftliche Burggraben kann beispielsweise immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente oder Lizenzen beinhalten oder hohe Transaktionskosten. Dazu kommen Netzwerkeffekte, die von ihrer Nutzerzahl leben und Kostenvorteile, wie Skaleneffekte oder Einkaufsmacht. Diese Firmen verfügen über eine hohe Preissetzungsmacht sowie Qualitätsstandards, für die der Kunde bereit ist, eine Prämie zu zahlen.

4 Mr. Market: Die Psychologie der Börse

Der Ur-Vater des Value-Investing, Benjamin Graham, erfand die Symbolfigur des manisch-depressiven „Mr. Market“. Dieser ist manchmal euphorisch und neigt zu Übertreibungen. Darauf schießen Aktienkurse in die Höhe, ohne dass dies von den Bewertungen her gerechtfertigt ist. Dann wiederum treiben „Mr. Market“ Angst und Verunsicherung, infolgedessen Anleger in Panik ihre Aktien verkaufen.

Diese Launen von „Mr. Market“ sind messbar. Damit beschäftigt sich die Verhaltensökonomie („Behavioral Finance“). Sie ist das Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften, das sich akademisch mit dem menschlichen Verhalten im wirtschaftlichen Sinne beschäftigt. Der Schwerpunkt der Untersuchungen zur „Behavioral Finance“ liegt auf dem irrationalen Verhalten der Teilnehmer an den Finanz- und Kapitalmärkten. Dazu werten wir statistische Analysen aus, um bei eindeutigen Signalen unsere Aktienpositionen mit Derivaten abzusichern. Denn oberste Priorität ist und bleibt die Vermeidung des permanenten Kapitalverlustes.

Ethischer Leitfaden

Institutionelle Anleger, Stiftungen, Kirchen, aber vermehrt auch Privatinvestoren möchten ihr Kapital nicht nur ausschließlich renditeorientiert anlegen, sondern andere, nicht monetäre Kriterien sind wichtig.

Der Frankfurter Stiftungsfonds und der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen werden diesem Anspruch durch einen strukturierten und kontrollierten Prozess gerecht. Potentielle Investments für Fonds werden nicht nur im Hinblick auf Qualität des Geschäftsmodells, Gewinnerwartung und Bewertung analysiert, sondern ebenfalls unter Einbeziehung der Nachhaltigkeitskriterien, den sogenannten ESG-Kriterien, überprüft. Diese stehen für die Bereiche **E**nvironmental, **S**ocial und **G**overnance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Um diese Anforderungen an nachhaltige Investments umzusetzen, haben wir in Anlehnung an den „Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage der Evangelischen Kirche in Deutschland“ und in Zusammenarbeit mit der Sustainalytics GmbH einen Katalog von Ausschlußkriterien für den Frankfurter Stiftungsfonds und den Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen festgelegt. Anhand dieser Filterkriterien stellen wir sicher, dass das Fondsvermögen nicht in Unternehmen investiert wird, die inakzeptable Geschäftsfelder bzw. –praktiken verfolgen. Die Recherche dieser Filterkriterien wird durch die Systainalytics GmbH unabhängig von uns gesichert.

SUSTAINALYTICS

Die Systainalytics GmbH bietet seit 1992 umfassende Analysen der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Ländern an und berät über 450 kirchliche und karitative Einrichtungen, Stiftungen, Vermögensverwalter sowie institutionelle Anleger bei ihren Anlageentscheidungen. Folgende Ausschlusskriterien für Zielinvestments gelten dabei für uns:

Wir verzichten auf folgende Geschäftsfelder*:

- Produktion von Spirituosen (Mindestalkoholgehalt 15 Volumenprozent)
- Herstellung oder Vertrieb von Tabakwaren
- Betrieb von Glücksspieleinrichtungen (auch online)
- Entwicklung, Herstellung oder Vertrieb von Rüstungsgütern (lt. Anhang Kriegswaffenkontrollgesetz)
- Entwicklung, Herstellung oder Vertrieb völkerrechtlich geächteter Waffen (z.B. Landminen)
- Erzeugung von Kernenergie
- Förderung von Ölsand
- Gewinnung und Verstromung von thermischer Kohle und schiefergebundenen Rohstoffen (Fracking)
- Herstellung oder Vertrieb pornographischen Materials

In diese Geschäftspraktiken investieren wir nicht:

Hierunter fallen Unternehmen, die gegen die zehn Grundsätze des Global Compacts der Vereinten Nationen verstoßen. Diese Prinzipien dienen der Abwehr und Verhinderung von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie Umweltverschmutzung und Korruption.

* Falls die obigen Geschäftsfelder einen Umsatzanteil von fünf Prozent des Gesamtumsatzes nicht überschreiten, wird von einem Ausschluss unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismäßigkeit abgesehen. Für geächtete Waffen gibt es keine solche Verhältnismäßigkeitsgrenze.

Nachhaltigkeit aus Überzeugung:

Die Shareholder Value Management AG bekennt sich zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Investment in Ihren Fonds. Wir sind von Nachhaltigkeitsorganisationen ausgezeichnet und dürfen deren Logos tragen. Somit verpflichten wir uns ihren Kodexen, welche auf unserer Webseite ausführlich aufgeführt werden.

FNG-SIEGEL 2020

transparent

PRI Principles for Responsible Investment

Eurosif

UN GLOBAL COMPACT
WE SUPPORT

Nachhaltigkeitskriterien im Investmentprozess:

- Definition durch die Systainalytics GmbH von Ausschlusskriterien zur Sicherstellung nachhaltiger, sozialverträglicher und umweltschonender Investments
- Überprüfung potentieller Investments für die Fonds der Shareholder Value Management AG durch Sustainalytics
- Ausschluss kontroverser Geschäftsfelder und -praktiken

Verpflichtung zu internationalen Vereinbarungen :

- Berücksichtigung des UN Global Compact
- Einhaltung der Prinzipien für ein verantwortungsvolles Investment der Vereinten Nationen (UN PRI)
- Bekenntnis zum Europäischen Transparenzkodex für Nachhaltigkeitsfonds
- Mitglied des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG)

Verbesserung der Governance:

- Aktiver Miteigentümer der Unternehmen
- Fokus auf der langfristig nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens
- Management sollte „Skin in the Game“ haben, d.h. selbst am Unternehmen beteiligt sein

Share Value Stiftung

- Stiftungsvermögen wird ausschließlich in Aktien angelegt
- Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens
- Über 1 Mio. € Fördervolumen im Jahr 2019
- Miteigentümer der Shareholder Value Management AG

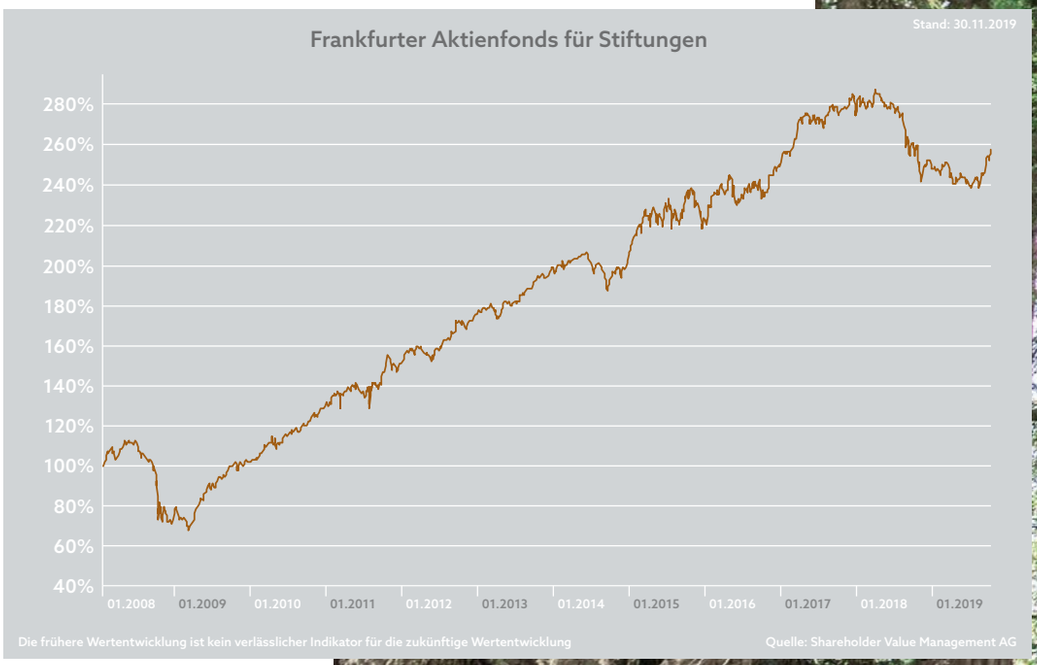
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen

Der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen ist ein vermögensbildender Fonds.

Er investiert vorwiegend in unterbewertete Aktien mit einer hohen Sicherheitsmarge, um so das Risiko für die Anleger zu minimieren, gleichzeitig aber auch die Renditechancen zu erhalten. Der Fokus liegt auf europäischen Nebenwerteaktien mit regionalem Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum, da mit Small- und Mid Caps historisch gesehen die höchsten Erträge erwirtschaftet wurden.

Die Cash- und Aktienquote ist ein strategisches Instrument. Durch flexibel einsetzbare Absicherungsinstrumente wird das Risiko des Fonds aktiv gesteuert. Der Fonds dient dem langfristigen Erhalt und dem Aufbau des Vermögens seiner Investoren – sowohl institutioneller wie privater Anleger.

Die erreichten Ergebnisse basieren auf einem äußerst disziplinierten, aber auch innovativen Investmentprozess, der seit den 80er Jahren entwickelt wurde. Dieser wird seitdem erfolgreich umgesetzt und ständig weiter optimiert. Die jahrelange Erfahrung zeigt, dass eigene, intensive Analysen und ein konsequent eingehaltener Investmentstil langfristig zum Erfolg führen. Stabile Renditen bei begrenztem Risiko – darin sehen wir als Fondsberater unsere Verpflichtung gegenüber unseren Investoren.



“Der Performance-Maker Frank Fischer - dem überzeugten Value-Investor gelingt es Jahr für Jahr, weit überdurchschnittliche Renditen bei massvollem Risiko zu erwirtschaften.“

Kay Schelauske, FONDS exklusiv 01/14

EVENTS
2020
#fondsgipfel
www.fondsgipfel.de

Frankfurter Stiftungsfonds

Der Frankfurter Stiftungsfonds ist nicht nur das jüngste Mitglied unserer Fondsfamilie, sondern per Anfang 2020 auch das defensivste. Sein Kernbestandteil ist die nachhaltige Aktienexpertise nach dem Value-Ansatz. Dazu kommen Optionsstrategien und Makro-Themen wie Währungen, Anleihen und Rohstoffe (z. B. Gold), was im Ergebnis zu einem defensiven Mischfonds mit einem angestrebten Ausschüttungsziel von vier Mal 1% p.a. führt.

Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen

Der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen ist das Flaggschiff der Shareholder Value Management AG und positioniert sich vom Risikoprofil zwischen den beiden anderen Fonds. Kern der Anlagestrategie sind die vier bewährten Prinzipien des Value-Investings: Die Sicherheitsmarge („Margin of Safety“), die sich aus der Differenz von Marktpreis und dem Inneren Wert eines Unternehmens ergibt, die Investition in eigentümergeführte Unternehmen, („Business Owner“), der wirtschaftliche Burggraben in Form eines dauerhaften und strukturellen Wettbewerbsvorteils („Economic Moat“) und schließlich die Psychologie der Börse („Mr. Market“), die durch Preisschwankungen immer wieder Kaufgelegenheiten in attraktive Unternehmen schafft. Ergänzt wird die Value-Aktienselektion durch aktive Absicherungs- und Derivatestrategien. Gemeinsam mit der Sustainalytics GmbH hat die Shareholder Value Management AG einen Katalog von Ausschlusskriterien entwickelt, um nachhaltig, sozialverträglich und umweltschonend zu investieren. Anhand dieser Kriterien wird jedes potenzielle Investment vorab überprüft.

Das Ergebnis ist die antizyklische Kapitalanlage in unterbewertete Unternehmen mit dem Ziel des Vermögenserhalts und -zuwachses unter Vermeidung des permanenten Kapitalverlustes. Den Fonds gibt es in unterschiedlichen Anteilklassen mit und ohne angestrebtem Ausschüttungsziel von zwei Mal 1,5% p.a.

Frankfurter – Value Focus Fund

Der Frankfurter – Value Focus Fund investiert nach ESG-Kriterien hauptsächlich in unterbewertete Aktien mit einer Sicherheitsmarge, um so das Risiko für die Anleger zu minimieren, gleichzeitig aber auch die Renditechancen zu erhalten. Er ist der dynamischste Fonds und hat seinen Fokus auf Nebenwerteaktien mit regionalem Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum, da mit Small- und Mid Caps historisch die höchsten Erträge erwirtschaftet werden konnten. Der Fonds dient der langfristigen Erhaltung und dem Aufbau des Vermögens seiner Investoren.

FUND AWARD 2019
euro
euro AM SONNTAG
BÖRSE ONLINE

Ihre Ansprechpartner

Endrit Çela
Relationship Manager
ec@shareholdervalue.de
Tel. +49 (0) 69 6698 30 257

Philipp Prömm
Vorstand | Head of Sales
pp@shareholdervalue.de
Tel. +49 (0) 69 6698 30 18

Clara Menzel
Relationship Manager
cm@shareholdervalue.de
Tel. +49 (0) 69 6698 30 252

Micha Siegle
Client Support Manager
ms@shareholdervalue.de
Tel. +49 (0) 69 6698 30 259

Persönlich vor Ort: Fondsgipfel – unsere exklusive Veranstaltungsreihe

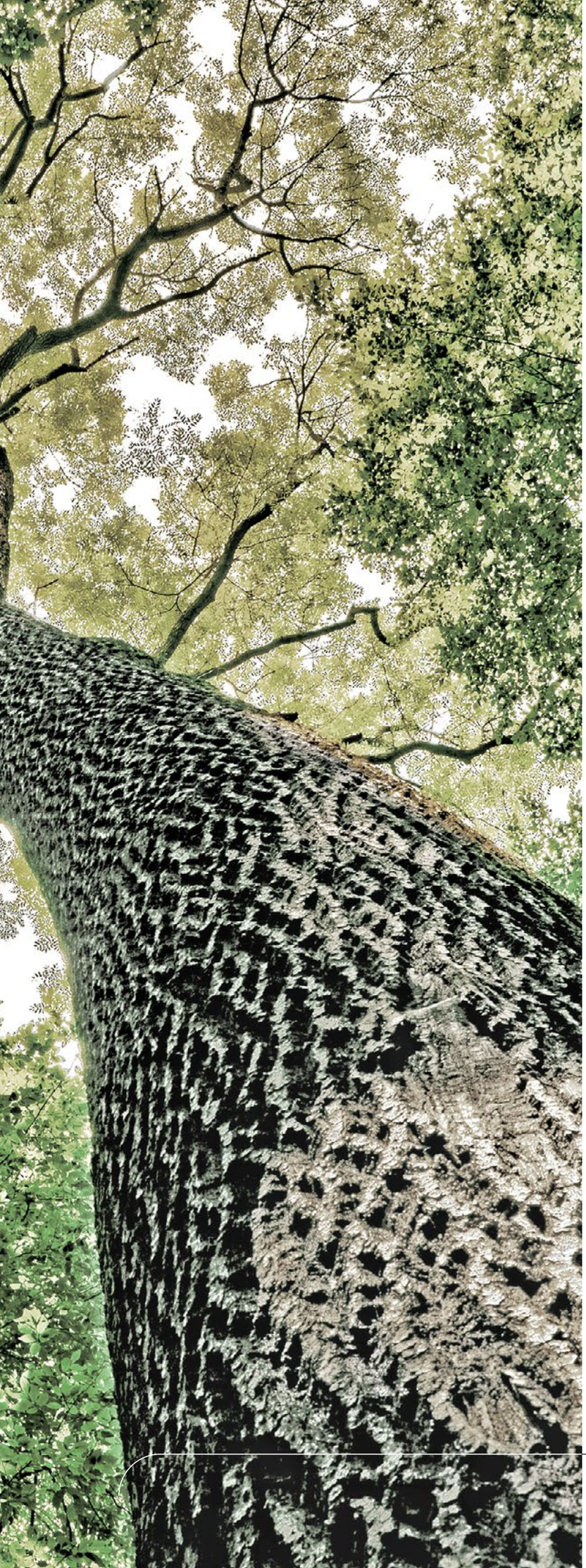
FONDSGIPFEL

Profitieren Sie vom geballten Wissen renommierter Experten. Im Rahmen der Vortragsreihe Fondsgipfel 2020 veranstalten die ACATIS Investment KVG mbH, die DJE Investment S.A. und die Shareholder Value Management AG gemeinsam unter dem Motto „Dividende statt Strafzins“ einen Lunch-Workshop im deutschsprachigen Raum. Treffen Sie uns vor Ort und tauschen Sie sich mit uns aus: www.fondsgipfel.de

Das Shareholder Value Onlineangebot

Value-Investing braucht Aufmerksamkeit auf vielen Kanälen. Begleitend zu unserer Webseite informieren wir Sie auch hier über die Aktivitäten der Shareholder Value Management AG und des Fondsgipfels und berichten über aktuelle Themen, unsere Veranstaltungen und Publikationen.

Besuchen Sie uns auf Facebook, Twitter, LinkedIn, XING und Instagram!
www.shareholdervalue.de



Weitere Informationen

SHARE HOLDER VALUE

Shareholder Value Management AG
Neue Mainzer Straße 1
D-60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 6698 30 0
Fax +49 (0) 69 6698 30 16

info@shareholdervalue.de
www.shareholdervalue.de

Überreicht durch:

Die Shareholder Value Management AG erbringt Anlageberatung und handelt dabei als vertraglich gebundener Vermittler im Sinne des § 2 Abs. 10 KWG unter dem Haftungsdach der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS). Die NFS ist ein freies und unabhängiges Finanzdienstleistungsinstitut und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Weitere Informationen über unsere Fonds sowie die entsprechenden Verkaufsprospekte sind bei der Axxion S.A., 15, rue de Flaxweiler, L-6776 Grevenmacher, Luxemburg sowie der IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Luxemburg-Strassen erhältlich. Gleiches gilt für die jeweiligen Vertreter, beispielsweise für ACOLIN Fund Services AG, Affolternstrasse 56, CH-8050 Zürich im Fall der Schweiz.

Investieren in die in dieser Mitteilung beschriebenen Fonds birgt Risiken. Der Wert eines Fondanteils und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Anleger erhalten den von ihnen investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentfondsanteilen sind die jeweiligen Verkaufsprospekte, die wesentlichen Anlegerinformationen und die jährlichen Rechenschaftsberichte. Aus den Verkaufsprospekten können Sie die für die jeweiligen Vertriebsgebiete relevanten Besonderheiten und Spezifika entnehmen, so ist beispielsweise der Vertreter einiger Fonds in der Schweiz die ACOLIN Fund Services AG, Affolternstrasse 56, CH-8050 Zürich, und die Zahlstelle InCore Bank AG, Fonds/Zahlstellen, Stauffacherstrasse 41, CH-8036 Zürich.

Die in dieser Mitteilung enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die der Shareholder Value Management AG zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich – ohne Mitteilung hierüber – ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung, deren Inhalt ein Beratungsgespräch nicht ersetzen kann und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Veröffentlichung sowie die Weitergabe und Vervielfältigung des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Exklusive Veranstaltungshinweise:

FONDSGIPFEL

www.fondsgipfel.de